

Es gilt das gesprochene Wort!

Pfr. Udo Hahn, Direktor der Evangelischen Akademie Tutzing

Kanzelrede, Begrüßung am 10. März 2024, 11.30 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Gäste,

Ihnen allen ein herzliches Willkommen zur Kanzelrede. Mein Name ist Udo Hahn. Ich leite die Evangelische Akademie Tutzing und begrüße Sie auch im Namen von Brigitte Grande, der Vorsitzenden des Gesamtfreundeskreises der Akademie. Beide, Akademie und Freundeskreis, veranstalten gemeinsam die Kanzelrede und laden dazu zweimal im Jahr in die Erlöserkirche an der Münchner Freiheit in München-Schwabing ein.

Der Freundeskreis der Akademie wird in diesem Jahr 75 Jahre alt. Zwei Jahre nach der Akademie gegründet, steht er ihr bis heute als treuer Partner zur Seite. Mehr als 1.000 Menschen in ganz Bayern sind Mitglieder dieser Gemeinschaft. Viele sind heute hier. Seien Sie herzlich willkommen. Ich begrüße auch die örtlichen Leitungsteams unserer Freundeskreise, die im Anschluss an die Kanzelrede zu ihrer Frühjahrskonferenz zusammenkommen. Sie spannen über Bayern ein Netz und bereichern mit eigenen Angeboten die regionale Bildungsarbeit.

Die Kanzelrede, verehrte Gäste, gibt es seit 1997. Kanzelreden haben hier schon viele Persönlichkeiten gehalten, u.a. Joachim Gauck, Gesine Schwan, Heribert Prantl, Christian Stückl, Dieter Reiter, Markus Söder, Harald Lesch, Christian Springer, Ilse Aigner, Doris Dörrie, Mirjam Zadoff, Katharina Schulze und Katja Wildermuth. Und jetzt: Dr. Hans-Joachim Heßler, Präsident des Bayerischen Verfassungsgerichtshofes und des Oberlandesgerichts München. Schön, dass Sie bei uns sind!

Ich darf Ihnen jetzt den heutigen Kanzelredner kurz vorstellen: Nach dem Studium der Rechtswissenschaften folgte während der Referendarzeit eine Promotion im Internationalen Privatrecht. Nach dem Zweiten Staatsexamen trat Dr. Heßler in die Bayerische Justiz ein. Es folgten verschiedene Stationen im Bayerischen Staatsministerium der Justiz, unter anderem in der Personalabteilung und als Referatsleiter für Zivilprozessrecht und Familienrecht, der Staatsanwaltschaft München I, dem Amtsgericht und dem Oberlandesgericht München, dort als Richter in einem allgemeinen Zivilsenat. 2002 vertrat er die Interessen des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz in der Bayerischen Landesvertretung in Berlin. Dr. Heßler war von 2008 bis 2012 Vizepräsident des Oberlandesgerichts München, von 2012 bis 2019 Präsident des Landgerichts München I und von 2019 bis 2021 Präsident des wieder errichteten Bayerischen Obersten Landesgerichts. Seit Oktober 2021 ist er Präsident des Oberlandesgerichts München und des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs.

„Polarisierung, Populismus, Spaltungstendenzen – Was schützt? Was heilt?“ So lautet das Thema der Kanzelrede von Dr. Heßler. Dass wir uns über den gesellschaftlichen Zusammenhalt Gedanken machen, hat seinen Grund. Es ist die Erfahrung der Auswirkungen der Krisen der letzten Jahre. Die Pandemiefolgen sind noch nicht überwunden, die Erdüberhitzung immer deutlicher spürbar, der andauernde Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und seine Folgen für Sicherheit und Energieversorgung, das Erstarken von Nationalismus, Rassismus und Antisemitismus – all dies und noch viel

mehr bietet das Einfallstor für antidemokratische Positionen und rechtsextreme Ideologien.

Politik, Zivilgesellschaft und die Kirchen haben die Aufgabe, sich für die Wahrung des gesellschaftlichen Zusammenhalts einzusetzen. Dass der gesellschaftliche Zusammenhalt längst auch ein Thema der Justiz ist, wird Dr. Heßler illustrieren.

Wer nach der Basis für ein gelingendes Zusammenleben fragt, kommt m.E. nicht daran vorbei, sich mit dem Recht zu beschäftigen, speziell mit dem Grundgesetz, unserer freiheitlich demokratischen Grundordnung, die vor 75 Jahren entstand. Das Grundgesetz beschreibt insbesondere in seinen ersten 20 Artikeln unverrückbare Werte und Prinzipien des Zusammenlebens. Es sichert das friedliche Zusammenleben in Deutschland – und zwar in Freiheit und Pluralität. Damit dies so bleibt, muss es von allen hier lebenden Menschen akzeptiert und respektiert werden.

Das Grundgesetz steht für Frieden, Freiheit und Demokratie. Freie Medien, eine unabhängige Justiz und eine vielgestaltige Zivilgesellschaft machen die Demokratie stark. Autoritär-populistische Bewegungen versuchen seit langem, Justiz, Medien und Zivilgesellschaft zu delegitimieren. Was dies für eine Gesellschaft bedeutet, lässt sich z.B. in Ungarn beobachten oder in Polen. Dort versucht gerade eine neue Regierung, die zuvor systematisch betriebene Deformation der Demokratie wieder zu beseitigen.

Der wichtigste Integrationsfaktor heutiger Gesellschaften ist nach meiner Auffassung das Recht. Die Stärke des Rechts ist die Stärke der Demokratie. Das Recht beinhaltet Normen, Regelungen und Verfahren, die Zusammenhalt möglich machen. Grundlage eines solchen Rechtssystems, das die Würde der Menschen und ihre Freiheitsrechte schützt, ist in Deutschland das Grundgesetz. Es ist die entscheidende Wertebasis, die durch seine Freiheitsgarantien das Zusammenleben in Verschiedenheit und Solidarität möglich macht.

Zusammenhalt entsteht bzw. wird gewährleistet durch Respekt und Toleranz. Beides in unserer Gesellschaft zu stärken – das ist eine Aufgabe, der sich auch die Evangelische Akademie Tutzing und ihr Freundeskreis widmet. Mit politischer Bildung soll das Bewusstsein für den Wert unserer Demokratie und unserer Grundrechte geschärft werden. Denn: Für einen funktionierenden gesellschaftlichen Zusammenhalt braucht es mündige, informierte und engagierte Bürgerinnen und Bürger, die von ihrer Freiheit Gebrauch machen und für sich und die Gesellschaft Verantwortung übernehmen.

Auch im Anschluss an diese Kanzelrede besteht für Sie, verehrte Gäste, die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Das Gespräch moderieren Dr. Max von Blanckenburg, Mitglied des Konvents des Freundeskreises, und Dorothea Grass, Studienleiterin und Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Akademie.

Ehe Dr. Heßler gleich das Wort ergreift, möchte ich – wie stets – dem Kirchenvorstand der Erlöserkirche sehr herzlich danken, dass wir hier zu Gast sein dürfen. Die nächste Kanzelrede wird im Herbst stattfinden. Wann genau und wer sie halten wird, werden wir rechtzeitig bekanntgeben. Wenn Sie eine persönliche Einladung erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte mit. Und nun hat Dr. Hans-Joachim Heßler das Wort. Schon jetzt vielen Dank für Ihren Vortrag!